

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822

11 (5.2.1822)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 11.

Dienstag den 5. Februar

1822.

Bekanntmachungen.

1) Pforzheim. Am 24. d. M., Abends wurden im Bierhause zu Tiefenbronn die nachbeschriebenen Effekten entwendet. Der Verdacht des Diebstahls fällt auf den kön. würtemb. Deserteur Johann Narr, welcher am 19. d. M. aus dem hiesigen Gefängniß gewaltsam ausgebrochen ist, und dessen Beschreibung wir sogleich in den Anzeigeblätttern bekannt gemacht haben.

Da Narr ohne Zweifel einige der gestohlenen Kleidungsstücke angezogen hat, und er dadurch, so wie durch den Verkauf der übrigen gestohlenen Effekten, leicht erkannt werden können, so bringen wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß mit der Bitte, an sämtliche löbliche Behörden den Dieb, wenn er eingefangen werden sollte, wohl verwahrt anher überliefern lassen zu wollen.

Verzeichniß der Effekten.

1. Ein dunkelblautüchener Überrock mit glatten Knöpfen. 22 fl. — fr.
2. Ein dunkelblautüchener abgetragener Überrock mit weißen ovalen Knöpfen. 6 » — »
3. Eine seidene Weste mit gelben Verden und rothen Streifen. 2 » 24 »
4. Eine wolltuchene ditto mit weißen Knöpfen. 1 » 26 »
5. Ein altes seidenes gelbes Halbtuch mit gestreiftem Kranz. 30 »
6. Ein rothes ditto. 1 » — »
7. Ein rothes Nasentuch mit weißen und blauen Streifen. 40 »
8. Ein ditto blau und roth gestreiftes. — fl. 40 fr.
9. Zwei Halskrägen von Baummollentuch. 24 »
10. Zwei gestickte ditto. 36 »
11. Ein runder Hut mit schwarzseidenem Band, gelber Schnalle und rothem Futter. 5 » — »
12. Eine Taschenuhr mit schildförmigem Gehäus, nebst Uhrband von Perlen und Perlschast. 8 » — »
13. Eine Ulmer Pfeife mit Silber beschlagen und einem Rohr von Hirschhorn. 2 » 42 »
14. Ein Paar Stiefel mit neuen Worschuhen. 3 » 30 »
15. Ein weißes Unterhalbtuch mit rothen Streifen. 30 »
16. Eine blaugestreifte Kissenzüge mit weißen Bündeln. 1 » 12 »
17. Ein Paar lange grautüchene Hosen. 6 » — »
18. Ein Wamms von grünem Manchester. 4 » — »
19. Ein Paar schwarze lange manschesterne Hosen. 3 » — »
20. Ein grüner gestickter Tabaksbeutel mit einem rothen Kranz mit den Buchstaben F. W. M. bezeichnet. 24 »
21. Eine Schreibtafel von Stroh. 12 »

Pforzheim den 29. Jänner 1822.

Großherzogl. Oberamt.

Ertel.

2) Mannheim. Die großh. bad. Amortisationsskaffe: Obligation No. 9510. von 100 fl. wird vermißt; bei der etwaigen Präsentation sind die Behörden schon zur nöthigen Vorkehr angewiesen worden. Es wird jedermann vor dem Ankauf dieser Obligation gewarnt, und hierdurch aufgefordert, dem unterzeichneten Amte von einer etwaigen Entdeckung derselben gegen Ersatz der Kosten auf der Stelle die Anzeige zu machen. Mannheim den 23. Jänner 1822.

Großherzogl. Stadtamt.
v. Jagemann.

Vdt. Mai.

1) Sinsheim. Johann Peter Gilbert, lediger Bürgersehn von Hoffenheim, welcher ohne obrigkeitliche Erlaubniß sich aus seinem Geburtsorte entfernt, und von seinem Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, wird hiemit öffentlich vorgeladen; binnen 2 Monaten von heute an vor dem unterzeichneten Amte zu erscheinen, widrigenfalls gegen ihn als einen ausgetretenen Untertan verfahren werden würde. Sinsheim den 19. Jänner 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Reichard.

1) Stocach. Gegen den volljährigen Vinzenz Wächler von Belfartshausen ist von Joseph Debler von Bendorf, eine durch Handschrift vom 21. April 1820 bescheinigte Forderung von 150 fl. sammt Zins, seit Martini gleichen Jahrs angeklagt. Da des Beklagten Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch vorgeladen, binnen 6 Wochen entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu antworten, widrigenfalls die Schuld als eingestanden angenommen, jede Schutzrede dagegen als versäumt erklärt, der Kläger aus dem ausstehenden Vermögen des Beklagten mit der Schuld, in so weit sie schon verfallen, befriedigt, und mit dem Rest darauf zur verträgsmäßigen Zahlung verwiesen, auch letzterer in sämtliche Kosten verurteilt würde. Stocach den 19. Jänner 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Freyer.

1) Neckarbischofsheim. In Bezug auf die gehörig verkündete Edictalladung vom 20. September vorigen Jahrs, wird im Betreff der Amortisation der v. Savignyschen Partial: Obligation No. 8. aus dem bei dem Frankfurter Gläubiger: Consortium gemachten Anlehen des Freiherrn Eberhard Georg v. Gemmingen zu Rappenaubach, Treschklingen &c. und der Löschung des Eintrags über die Hauptschuld: und Pfandurkunde im betreffenden Unterpfandbuch zu Recht erkannt, daß nunmehr die verlorren gegangene v. Savignysche Partial: Obligation No. 8. für mortifizirt zu erklären, das bei Freiherrn Sigismund v. Gemmingen zu Treschklingen &c. beruhende v. Savignysche Depositem ad 1500 fl. Kapital und 830 fl. 49 kr. Zinsen, an Emil Carl Friedrich von der Hagen auf Mackel auszubehalten, und der Eintrag der Hauptschuldurkunde über 60000 fl. in dem betreffenden Unterpfandbuch zu löschen ist. W. R. W. Neckarbischofsheim den 29. Jänner 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Deurer.

2) Stocach. Es werden bei der Pfarrspründe Morgenwies zwei ihr gehörige Neckarburgische Landschafts: Cassen: Obligationen zu 4 pCt. verzinslich, die eine über 157 fl. 53 kr., die andere über 50 fl., beide vom Jahr 1768, vermißt. Wer darauf rechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, hat solche binnen 6 Wochen von heute an dahin geltend zu machen, widrigenfalls beide kraftlos werden erklärt werden. Stocach den 19. Jänner 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Freyer.

2) Achern. Da der unterm 16. Mai 1820 durch öffentliche Blätter binnen Jahresfrist vorgeladene Joseph Stöckle von Waldalm, bisher nicht erschienen ist, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben. Achern den 8. Jänner 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Seng.

3) Heidelberg. Den 19ten dieses gieng der Neuenheimer ledige Bürger Conrad Leibert, dessen Beschreibung unten folgt, des Nachts um 11 Uhr halb betrunken aus dem Benzischen Wirthshause abda, und wird seitdem vermißt. Man ersucht alle Polizeibehörden dienstfreundlichst, gefällige Erkundigung über den Vermißten einzuziehen, und die allenfallsige Erforschung anher wissen lassen zu wollen.

Personbeschreibung. Conrad Leibert von Neuenheim, ist 53 Jahre alt, 5' 3" groß, hat abgeschnittene braune Haare, hohe Stirne, schwarzbraune Augenbraunen, blaue Augen, spitzige Nase und langes Kinn. — Seine Kleidung bestand in

1. einer dunkelblau tuchenen Kappe mit Pelz;
2. dunkelblau tuchene Wamms mit glatten weißmetallenen Knöpfen;
3. einem schwarzseidenen Halstuch;
4. kurzen hellgrau tuchenen Wickelhosen;
5. grautuchenen Brusttuch mit weißmetallenen Knöpfen;
6. hellgrau tuchenen Kamaschen mit beinernen Knöpfen;
7. schwarzledernen Knieriemern mit gelben Schnallen, und
8. Schuhen mit Schnallen von Metall;
9. hansenem Hemd mit K. L. gezeichnet.

Heidelberg den 21. Jänner 1822.
Großherzogl. Stadttamt.
Wild.

3) Stockach. Den hiesigen Bürgersohn Joseph Bachsteiner hat bei der Loosung der Militärpflichtigen für dieses Jahr die Nummer 23 getroffen, wornach er zum activen Dienst einzutreten bestimmt wurde. Er hat sich aber bisher weder gestellt, noch konnte nach der elterlichen Versicherung sein Aufenthalt in Erfahrung gebracht werden. Er wird daher aufgefordert, sich binnen sechs Wochen zu stellen, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile. Stockach den 19ten Jänner 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

3) Buchen. Caspar Kraus von hier, Soldat bei dem großh. 3. Linien-Infant. Regi-

ment, desertirte am 5ten d. aus der Garnison Mannheim. Man fordert denselben hiermit auf, sich binnen sechs Wochen entweder dahier oder bei dem großh. Regim. Commando zu stellen, und über seine Entweichung gehörig zu verantworten, als nach umlaufener Frist nach den Landesgesetzen, vorbehaltlich weiterer Strafe auf den Betretungsfall, gegen ihn wird verfahren werden. — Zugleich werden die obrigkeitlichen Behörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn auf Betreten zu arretiren und einzuliefern. Buchen den 22. Jänner 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Weber.

Vdt. Seeber.

3) Heidelberg. Nachstehende im Jahr 1802 geborene abwesende Conscriptirte, welche bei der Conscriptien pro 1822 von Activ- und Reserve-Nummern getroffen wurden, ist:

1. Mathias Link, ein Schneider, von Heidelberg;
2. Martin Trißler, ein Schneider, von Heidelberg;
3. Joseph Eberhard, ein Glaschner, von Heidelberg;
4. Joseph Anton Schwind, ein Steinhauer, von Fiegelhausen;
5. Carl Joseph Weickart, ein Schlosser, von Heidelberg;
6. Johann Martin Pfau, ein Schuhmacher, von Heidelberg,

werden hiermit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen unfehlbar bei unterzeichneter Stelle zu sistiren, oder zu gewärtigen, daß mit Vertheilung des Gemeinbürgerrechts und der weiteren gesetzlichen Strafen gegen sie verfahren werde. Heidelberg den 12. Jänner 1822.

Großherzogl. Stadttamt.

Wild.

Vdt. Gruber.

3) Pforzheim. Diesen Abend ist der Fbn. würtemb. Deserteur Johann Narr von Thüringen, Fbn. würtemb. Oberamts Balingen, aus hiesigem Gefängniß gewaltsam ausgebrochen. Derselbe ist ein sehr gefährlicher Dieb, welcher seit seiner Desertion

im September v. J. dahier und in der Umgegend viele und beträchtliche Diebstähle begangen hat. Sein Signalement, in soweit es in Ermanglung der Acten, welche beim hochpreisl. großh. Hofgericht zum Erkenntniß vorliegen, gegeben werden kann, folgt unten.

Wir ersuchen sämmtliche löbliche Behörden auf diesen gefährlichen Menschen fahnden zu lassen, und ihn im Verretungsfalle wohl geschlossen anher abzuliefern.

Personbeschreibung: Johann Narr, ist 27 Jahre alt, etwa 5' 7" groß, und wohl gebaut. Er hat hellbraune Haare, unten am Kinn eine Narbe, ein volles Gesicht, röthliche Gesichtsfarbe, einen Schnurrbart, und an beiden Vorderarmen Figuren mit blauer und rother Farbe eingekätzt (tätowirt.)

Er trägt ein schwarzsammetes Käppchen mit ledernem Schild, einen weißwülhchenen Wamms, ein gestreiftes Gillet, lange blaue Hosen mit rothen Streifen zu beiden Seiten, Stiefel und ein schwarzseidenes Hattuch, Pforzheim den 19. Jänner 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Ertheil.

3) Buchen. Der zur Conscription 1822 durch das Loos zum Activdienste bestimmte abwesende Johann Joseph Werthhauser von Hamstadt mit No. 22, und Joh. Schimmel, gebürtig zu Göppingen, in der Folge nach Limbach übergezogen, mit No. 25, werden andurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, als sonst nach den Landesgesetzen gegen sie wird vorgefahren werden. Buchen den 19ten Jänner 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Weber.

Vdt. Seeber.

3) Wiesloch. Johann Dionis Wieland von Eichersheim, hat im Zuge pro 1822 die Nummer 17 erhalten, welche ihn zum Activdienste verbindet. Da nun sein Aufenthalt unbekannt, so wird derselbe andurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 6 Wochen bei Amt zu stellen, widrigenfalls gegen ihn

nach den Gesetzen verfahren werden wird. Wiesloch den 18. Jänner 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gerber.

Vdt. Gescheider.

Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großh. Stadt- und Landamte
Wertheim

1) auf dem Dörcheß, an den in Konkurs erkannten Pächter Johann Klitsch, auf Donnerstag den 28. Februar, früh 10 Uhr, zu Wertheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Achern

1) zu Achern, an die Verlassenschaft des verstorbenen Br. u. Handelsmanns Bernhard Armbruster, auf Freitag den 1. März l. J., vor großherzogl. Amtsrevisorate zu Achern.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

1) zu Walddorf, an den Nachlaß des verstorbenen Försters Joseph Montanus, auf Donnerstag den 14. Febr., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Walddorf.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Neckargemünd

1) zu Spechbach, an den in Gant erkannten Br. u. Ackermann Martin Plattner, auf Donnerstag den 21. Febr., Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate in Spechbach.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte
Mosbach

1) zu Kälbertshausen, an den in Gant erkannten Friedrich Weber, auf Montag den 26. Febr., Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Kälbertshausen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Weinheim

1) zu Weinheim, an die Verlassenschaftsmasse des in Gant erkannten Kaufmanns Joseph Starkert, auf Montag den 25. Febr., Morgens 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Weinheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Gerlachshausen

3) zu Messelhausen, an die beiden in Concurs erkannten Förster Samuel Oberholzer und Isaak Frey, auf Dienstag den 19. Februar d. J., früh 8 Uhr, zu Messelhausen.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Schwellingen

3) zu Schwellingen, an den in Concurs erkannten Zuckerbäcker Gottfried Kilian, auf Mittwoch den 27. Februar d. J., Morgens 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Schwellingen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckarbischofsheim

3) zu Epsenbach, an den in Gant gerathenen Bürger Andreas Seiler, auf Montag den 25. Februar, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Epsenbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckarbischofsheim

3) zu Waibstadt, an den in Gant erkannten Israeliten Moses Glück, auf Mittwoch den 27. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Waibstadt.

2) Ladenburg. Wer an den in Gant gerathenen Feudenheimer Bürger und Landwirth Friedrich Bühler etwas zu fordern hat, wird hiemit aufgefordert, seine Forderung Mittwoch den 13. Februar d. J., Morgens 8 Uhr, bei großh. Amtsrevisorate dahier um so gewisser anzugeben, und mit seinen etwaigen Ansprüchen auf vorzügliche Befriedigung richtig zu stellen, als er andernfalls damit von der gegenwärtigen Gantmasse ausgeschlossen werden wird. Ladenburg den 21. Jänner 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Rüttinger.

2) Wertheim. [Die Verlassenschaftsvertheilung des dahier verstorbenen Kaufmann Schönhardt von Augsburg betreffend.] Alle diejenigen, welche an die rubrizirte Verlassenschaftsmasse aus irgend einem Grunde rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, werden andurch aufgefordert, solche binnen einer Frist von sechs Wochen von heute an, bei dahiesiger Gerichtsbehörde an- und auszuführen, widrigenfalls die Masse an die sich bereits gemeldet habenden Erbsprätendenten rechtlicher Ordnung nach vertheilt und ausgeliefert werden wird. Wertheim den 12. Jänner 1822.

Großh. Stadt- und Landamt.
Gärtner.

Erbovordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Stockach

1) von Stockach, Baptist Stumpf, welcher vor 15 Jahren als Schneidergeselle auf die Wanderschaft gieng, ohne seither etwas von sich hören zu lassen, dessen Vermögen in 500 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Emmendingen

1) von Eichstetten, Tobias Roth, Zimmermann, welcher sich im Jahr 1789 nach Ungarn begab, und seit 30 Jahren nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 205 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Walldürn

1) von Walldürn, Joseph Marthe, welcher schon 84 Jahre alt, und 63 Jahre abwesend ist, dessen Vermögen in 132 fl. 42 kr. besteht.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Wiesloch

3) von Malsch, Thomas Bajer, geboren im Jahr 1731, sohin über 90 Jahre

alt, und 70 Jahre von Haus abwesend, dessen Vermögen in 351 fl. besteht.

Versteigerungen.

2) Mannheim. Freitag den 8. f. M. Februar, Nachmittags 2 Uhr, wird die Erbauung der jenseitigen Eisbreche im Wirthshause zum silbernen Schlüssel an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden. Plan und Bedingungen können inzwischen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Mannheim den 29sten Jänner 1822.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

2) Mannheim. Freitag den 8. f. M. Februar, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause Lit. G 2. No. 9. dahier 10 Fuder ganz guter Weinessig, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich freiwillig versteigert. Mannheim den 30. Jänner 1822.

Sala, Notär.

3) Mannheim. [Freiwillige Neckargarten-Versteigerung.] Aus Auftrag des hiesigen Bürgers und Ackermanns Joh. Georg Muth, wird Unterzeichneter den demselben zugehörigen, nächst der Schnabel'schen Wirthschaft liegenden, mit einem Gartenhause, einem 30 Schuh tiefen Brunnen, tragbaren Neben und Obstbäumen angepflanzten doppelten Neckargarten, Donnerstags den 14. kommenden Monats Februar, Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshause zum großen Faß dahier, öffentlich freiwillig versteigern und bei einem annehmbaren Gebote sogleich definitiv zuschlagen. Mannheim den 20. Jänner 1822. Sala, Notär.

Der im besten Stand befindliche doppelte Neckargarten des verlebten Wallonischen Pfarrers Joseph, versehen mit Garten, u. Geschirrhause, Brunnen, dann mit einer neuen Bordwand umgeben, auch mit vielen tragbaren Neben angepflanzt, soll Mittwoch den 6. Februar, Nachmittags 4 Uhr, im Weinhause zur goldenen Uhr, unter sehr vortheilhaften Bedingungen öffentlich freiwillig versteigert werden. Liebhaber können die

Schlüssel zur Einsicht bei dem Gartenschützen abholen.

Den 11. Februar d. J. und die folgenden Tage, werden in der Behausung des Herz Geldersheim, Bürgers und Handelsmanns in (Kellerei) Hilsbach bei Strassheim, folgende Liegenschaften und Fahrnisse freiwillig versteigert werden.

A. Liegende Güter:

1. Feld, 30 Morgen, theils Aecker, theils Wiesen, in drei Fluren abgetheilt;
2. eine Dehlmühle, welche vom Wasser getrieben wird, und eine doppelte Presse hat, nebst einem dabei stehenden Wohnhause, das aus fünf Zimmern, Speicher, Keller u. s. w. besteht;
3. bei dieser Dehlmühle befindet sich Stallung für sechs Pferde, und eine Wohnung für Diensthöten, bequem eingerichtet;
4. eine aus Stein massiv erbaute Scheuer, nebst Heuspeicher und Stallung für 12 bis 15 Stück Rindvieh;
5. ein hinter der Dehlmühle anstoßender Hausgarten;
6. ein vor der Dehlmühle liegender Baumgarten mit 30 Stück sehr guten Obsttragenden Bäumen, welcher mit einer steinernen Mauer umgeben ist;
7. seitwärts der Dehlmühle befindet sich ein mit Spalierbäumen angelegter Garten, dessen steinerne Mauer mit Weinreben innerhalb derselben verdeckt ist;
8. ein ganz neu gebautes Wohnhaus, wohl eingerichtet zur Spezerei- und Ellenwaaren-Handlung, Zimmer, Keller, Scheuer und Stallung u. s. w.;
9. ein eben daran liegendes Wohnhaus mit vier Zimmern, Keller, Speicher, Magazin und Holzremise. — Dieses Haus genießt das herrschaftliche Recht einer Branntweimbrennerei; es finden sich auch daselbst zwei Branntweinkessel und die übrigen zu diesem Geschäfte erforderlichen Geräthschaften;
10. ein für einen Schmied oder Schlosser vortheilhaft eingerichtetes Wohnhaus;
11. eine freiliegende Scheuer nebst einer Wagenremise;

B. Fahrnisse:

12. fünf Pferde, worunter ein Mutterpferd mit dem Füllen sich befindet, 4 Kühe, 8 Rinder verschiedenen Schlages;
13. ein zweispänniger Leiterwagen, nebst dazu gehörigen Ketten u. Heuleitern;
14. verschiedene Feldgeräthschaften aller Art;
15. mehrere verschiedene Pferdgeschirre;
16. ein gut sortirtes Eisenlager, aus Guß- und Schmiedeisen und Blech aller Gattung bestehend;
17. verschiedene Ellenwaaren, als wollene Lächer, Kattun, Baumwollenzug und dergleichen;
18. Spezereywaaren;
19. 12 bis 15 Fuder Wein, 1819r und 20r, Engelberger, Tiefenbacher und Lautenbacher Gewächs, nebst einem Fasse Rheinswein;
20. verschiedene Hausmöbeln aller Arten.

Die Herren Liebhaber (besonders für die Liegenschaften) können solche täglich in Hilsbach einsehen. Sollten sich Liebhaber vorfinden, welche die Dehlmühle in Pacht zu nehmen gesonnen sind, so ist der Eigenthümer nicht abgeneigt, diese dem Pächter unter vortheilhaften Bedingnissen zu verpachten.

2) Mosbach. [Versteigerung einer Orgel.] Von höchstpreis. Ministerium gnädigst erhaltenem Auftrag zufolge, wird Unterzogenener Freitag den 22. Februar, Vormittags 9 Uhr, die in der ehemals evang. lutherischen Kirche dahier stehende achtsüßige, 4 Register und 610 Pfeifen nebst 3 Windbälgen enthaltende gut konditionirte Orgel, unter Vorbehalt höchster Genehmigung, meistbietend öffentlich versteigern, wozu Bedürftende und Kaufstüchtige eingeladen werden. Mosbach den 24. Jänner 1822.

Der evangel. protestantische Kirchen-
Gemeinderath.

3) Worbegg. In Gemäßheit bezirksamtlichen Beschlusses, No. 3606. soll die den Georg Adam Ulmerich Eheleuten zu Schillingstadt zustehende Ziegelhütte, welche in

1. einem zweistöckigen 85 Schuh langen und 36 Schuh breiten Gebäude, unter

welchem sich der geräumige Ziegelbrennofen, geräumiger Stall, 36 Schuh lang, nebst gewölbtem Keller; im zweiten Stock ein geräumiges Wohn- u. Nebenzimmer, ein Tanzsaal, eine Küche und zwei kleine Zimmer befinden;

2. einer doppelten Scheuer mit zwei Tennen, zwei Warren und geräumiger Stallung; das Ganze 36 Schuh breit und 75 Schuh lang;

3. einem besondern Holzschoppen, bestehet, öffentlich versteigert werden.

Die Ausgebote geschehen:

Donnerstag den 31 Jänner,

Donnerstag den 7. Februar,

Donnerstag den 14. Febr. zum letztenmal

im Gasthause zum Ochsen in Schillingstadt, Nachmittags 1 Uhr, wobei sich die Liebhaber mit gerichtlichen Zeugnissen über ihre Vermögensumstände nachzuweisen haben. Worbegg den 24. Jänner 1822.

Großherzogl. Amtsdirektorat.

Emmert.

3) Sinsheim. Der Bestand der Gemeindschäferei zu Grombach, welcher auf Michaeli 1822 seinen Anfang nimmt, wird auf 6 Jahre Montag den 25. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Grombach öffentlich versteigert werden. Die Versteigerungsbedingnisse können bei hiesigem Amte vor der Versteigerung eingesehen werden. Diejenigen, welche steigern wollen, müssen sich durch gerichtliche und amtliche beurkundete Zeugnisse wegen ihres guten Rufes und eines genügenden Vermögens ausweisen können. Sinsheim d. 6. Jan. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Reichard.

Vdt. Weng.

2) Carlstruhe. Der Bestand der beiden Fleckenmühlen zu Graben, von Georgi 1822 bis dahin 1825, wird den 19. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Graben anderweit versteigert werden.

I. Die Mahlmühle besteht, wie folgt:

- a. in einem zweistöckigen Wohnhause, nebst Scheuer, Stallung zu 8 Stück Rindvieh und 4 Pferden, 7 Schweinställen, einem Waschk- und Backhause;

- b. das Mählwerk besteht in drei Mählgängen, wovon einer zum Gerben eingerichtet, wobei sich
- c. ein mit einer Mauer umgebener eingerichteter Kochgarten von circa 15 Ruthen, und
- d. eine Wiese von circa einem Morgen, mit Obstbäumen besetzt, befindet.
- II. Die Gersten- und Ohlmühle besteht:
- a. in einem einstöckigen Wohnhause, Scheuer, Stallung zu 4 Stück Rindvieh und 3 Pferden, 7 Schweinställen, nebst einem Wasch- und Backhause;
- b. das Mählwerk besteht in einem Mählgange, welcher auch zum Gersten- und Hirsenrollen eingerichtet, einer holländischen Ohlschlage, einer Hanfreibe mit 4 Reibbetten, und einer gut eingerichteten Sägemühle;
- c. in einem von circa 20 Ruthen eingerichteten Kochgarten, welcher mit einer Diehlenwand umgeben ist.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht, können aber noch vorher bei dem Vogt eingesehen werden. Inzwischen wird vorläufig bemerkt, daß der Steigerer sich über sein moralisches Betragen und eine Caution von 1500 fl. auszuweisen habe. Karlsruhe den 17. Jänner 1822.
Großherzogl. Landamt.

A n z e i g e.

6000 fl. sind gegen gerichtliche Versicherung ganz oder getheilt auszuleihen. Das Nähere ist in Lit. B 4. No. 8. zu erfragen.

Dienstnachrichten.

3) Osterburken. Bei unterzeichnetem Amtsrevisorate ist eine Theilungs-Commissariatsstelle offen. Ein recipirter Scribent, der sich über seine praktischen Kenntnisse sowohl, als sittliches Betragen auszuweisen vermag, kann sogleich dahier eintreten und

man sichert ihm seinen vollkommenen Verdienst zu. Osterburken den 15. Jänner 1822.
Großherzogl. Amtsrevisorat.

Mainhardt.

Durch das am 22. Dezbr. 1821 erfolgte Ableben des Pfarrers Sebastian Michael Leibelt ist die den Concursgesetzen unterliegende Pfarrei Zunsweier, Oberamts Offenburg im Kinzigkreise, mit einem Ertrage zwischen 11 und 1200 fl. meistens in Geld, erledigt worden. Die Competenten um diese Pfarrpfünde haben sich nach der Verordnungsung im Regierungsblatt von 1810, No. 38, insbesondere Art. 4, zu melden.

Durch den Tod des Schullehrers Anton Weilandt, ist die Schulstelle zu Kappel am Rhein, im Amt Ettenheim, mit einem Einkommen in Geld und Naturalien von 373 fl. worauf aber die freie Verpflegung eines Schulgehülfen und dessen Gehalt mit 25 fl. ruht, in Erledigung gekommen. Die Competenten um dieselbe haben sich daher bei dem Kinzigkreisdirectorium in Zeit 4 Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

Se. königl. Hoheit haben die erledigte Pfarrei Eigellingen dem Pfarrer Johann Georg Burghart gnädigst zu übertragen geruht, wodurch die den Concursgesetzen unterliegende Waldpfarrei Breitenau, Landamts Freiburg im Dreisamkreise vakant wird. Die Competenten um diese Pfarrei, welche mit dem ihr einverleibten Kaplanei-Einkommen beiläufig 1000 fl. in Geld und Naturalien erträgt, worauf jedoch die Verbindlichkeit, einen Vikar zu halten, haftet, haben sich nach Vorschrift im Reggblatt von 1810, No. 38, insbesondere S. 4, zu melden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Bronne nach Wolfenweiler, ist der evangelische Schuldienst zu Schallstatt, Dekanats Mühlheim, im Dreisamkreise, mit einem kompetenzmäßigen Ertrag von 150 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen durch ihre Dekanate bei der obersten evangelischen Kirchenbehörde zu melden.

Carl Hermsdorf, Redakteur.